

Iris, XXXVIII, 1 und 2, noch unberücksichtigt gelassen, weil ich sie vorerst noch genauer auf ihre verwandschaftlichen Beziehungen, besonders zu *varonaria*, prüfen wollte. Neben der *stilpna* kommt bei Digne auch *aqueata*, in einer meiner jurassica sich nähernden, Form vor, l. c. p. 79.

*Cid. varonaria* (De Roug.) Vorbr. und Müll. — R. Schmett. d. Schweiz, II, p. 63. — Taf. I, Fig. 28 ♂ und Fig. 32 ♀ steht zwischen *Püngeleri* Stertz und *austriacaria* H. S.

In der Farbe und Zeichnung ähnelt sie mehr der erstern, im Flügelschnitt und Fühlerbau mehr der letztern. Nach den mir vorliegenden 2 Exemplaren handelt es sich um eine der *püngeleri* nächststehende gute Art. Die Fig. 28 gibt die Zeichnung des ♂ nur unvollkommen wieder, weil das Stück ziemlich verflogen ist; es war das einzige ♂, das mir zur Verfügung gestellt wurde.

*Cidaria contestata* (Roug.) Vorbr. und Müll. — R. Ibid. p. 76. Taf. I, Fig. 31.

Von dieser, wie ich glaube, guten Art liegen mir nur 2 Stück, ein Paar, vor, beide ganz gleich, das ♀ noch etwas schärfer und reicher gezeichnet und grösser. Bei dieser und der vorigen Species war mir die mikroskopische Untersuchung nicht gestattet. Die Tiere zeigen in der Zeichnung Anklänge an die *coeruleata* Gn.; ihre dunkelgrauen Querstreifen des Mittelbandes entbehren aber des bräunlichen Farbtones. In der Färbung der Oberseite nähern sie sich mehr der *cyanata* Hb., ohne jede gelbe Reimischung, weisen aber, ausser der verschiedenen Zeichnung oberseits, ein wesentlich breiteres Saumfeld der Unterseite auf, ähnlich der *coeruleata* und der *flavicinctata* Hb.

### **Carabus [Pseudocechenus Mor.] pseudonothus Krtz.**

Von H. K o b m a n n, München.

Eine der am wenigsten bekannten mitteleuropäischen Caraber-Arten ist *pseudonothus*; dieses Tier ist allerdings bis jetzt nur an wenigen, eng begrenzten Stellen gefunden worden und ist anscheinend recht selten, deshalb auch nur in wenigen Sammlungen vertreten.

Er wurde zuerst von G. Kraatz als var. des *Carab. Creutzeri* (unter seinem gegenwärtigen Namen) beschrieben (s. Deutsche Entomologische Zeitung, Jahrg. 1878 S. 144 u. ff.) und zwar nach 2 ♀, die der Autor von dem bekannten Laibacher Sammler Ferdinand Schmidt erhalten hatte; Schmidt gibt als Fundort für das eine

Stück „Birnbaumer“ (wohl „Birnbaumer Wald“ bei Adelsberg, Krain), für das andere Stück nur „Carniolia“ an.

(Die Wiener Staatssammlung besitzt gleichfalls 1 von Schmidt gesammeltes ♀ mit der Fundortsangabe „Krimberg“; dieser Krimberg ist ein 1300 m hoher Berg, 20 km südlich von Laibach.

Dieses Stück stimmt mit den 2 vorgenannten Kraatzschen typischen Stücken überein.

Die Kraatz'sche Diagnose lautet:

„Differt a *C. Creutzeri* thorace multo latiore, supra viridulo, elytris brevioribus et latioribus, viridi- aut viridulo-fossulatis. Long. 12 (in 12 mill.)“

Die erste ausführliche Beschreibung der Art gibt Dr. Ganglbauer in Bd. I seines Werks „Die Käfer Mitteleuropas“; er sieht das Tier als eigene Art an und stellt die folgenden Unterschiede gegen *Creutzeri* fest:

- a) Den winklig gebogenen Aussenrand des linken Oberkiefers.
- b) Die in spitzwinklige Zipfel (wie bei *irregularis*) ausgezogene Halsschildhinterwinkel.

(Diese Merkmale zeigen alle mir bekannten *pseudonothus* — etwa 20 Stck. — keine der 300—400 *Creutzeri*, die ich bis jetzt gesehen habe.)

Ganglbauer gibt aber als Fundort „Velebit“ an, er hat also die beiden Kraatz'schen Typen damals nicht gekannt, auch scheint die Wiener Staatssammlung damals keine Krainer *pseudonothus* besessen zu haben.

(Die Fundortangabe „Velebit“ geht wohl auf Dobiasch zurück, der mit dieser Angabe als *pseudonothus* 2 stark abweichende Formen dieser Art versandt hat, eine schmal- und eine dickköpfige.

Letztere Form ist aber ganz bestimmt nicht im Velebit gefangen worden.)

Zu Anfang dieses Jahrhunderts hat Herr V. Korschegg diesen Käfer auch auf der Latschur bei Kleblach-Lind in Oberkärnten entdeckt.

Herr P. Börn hat diese Form als v. *Korscheggi* beschrieben (s. Coleopterologische Rundschau Jahrg. 1912 S. 172 u. ff.).

Etwa zur gleichen Zeit hat Herr Prof. v. Gspan, Laibach die Stammform am Krimberg wieder aufgefunden.

Auch hat damals Herr Fabrikbesitzer Hajek, Wien die dickköpfige Form Dobiasch's bei Kappel in Südsteiermark gesammelt.

(Auch die Stücke Dobiasch's stammen von dort, wie Dobiasch Herrn Hajek gegenüber selbst zugegeben hat.)

Dagegen ist der Fundort der schmalköpfigen Form noch nicht bekannt.)

Von diesen 4 Formen muß die Krainer Form als Stammform angesehen werden, da die mir hievon bekannten Stücke mit den 2 typischen Stücken Kraatz's völlig übereinstimmen, wie ich durch Vergleich mit diesen feststellen konnte. Die anderen 3 Formen sind als Lokalrassen anzusehen.

Diese 4 Formen unterscheiden sich etwa wie folgt:

### *Car. pseudonothus* typus.

Fundort bisher nur Krain.

Diese Form erinnert in ihrem Habitus auffallend an *Creutzeri*.

Kopf schmal und lang, die Oberkiefer lang und spitz, nur wenig aber deutlich winklig gebogen.

Halsschild schmal, vorn nur wenig breiter wie hinten, Vorderecken (besonders bei dem ♂) fast rechtwinklig und am Hals anliegend, die Halsschildseiten vorn stark gerundet, dann kaum merklich nach innen geschweift, Hinterwinkel in sehr kleine Zipfel ausgezogen.

Flügeldecken lang eiförmig, Grübchen ziemlich klein, sämtliche Streifenintervalle schon vom 1. Drittel der Flügeldecken an deutlich.

Die Färbung der Oberseite der meisten Stücke ist grünlich erzfärbend mit einem mehr oder minder deutlichen Kupferschimmer, Halsschild, Flügeldeckenrand und Grübchen sind hellgrün.

Grösse 21—26 mm.

2 ♀ (typische Stücke der Kraatzschen Sammlung).

1 ♂♀ (von Herrn von Gspan bei Krimberg-Mokrica gesammelt).

1 ♀ (von Schmidt bei Krimberg gesammelt) in der Wiener Staatssammlung.

1 ♂♀ von Krimberg in meiner Sammlung (gleichfalls von Herrn Gspan gesammelt).

1 ♀ vom Krimberg in der Sammlung des Herrn Dr. Breunig, Wien.

### *Car. pseudonothus* v. *Konscheggi* Born.

Fundort: Latschur, Oberkärnten.

Zu der Beschreibung Borns füge ich noch hinzu:

Kopf dicker, wie bei der Stammform, Oberkiefer etwas kürzer, und ihr Aussenrand stärker winklig gebogen.

Halsschild vorn breiter und mehr trapezförmig wie bei *pseudonothus* typus.

Flügeldecken wie bei der Stammform, nur stärker skulpiert, Grübchen grösser.

1 ♂♀ in der Sammlung Born, 2 ♂ in der Sammlung Korschegg.

*Car. pseudonothus* nov. var. *Gspani mih.*

Kopf: wie bei der Stammform.

Halsschild: deutlich trapezförmig, Vorderrand viel breiter als der Kopf, Vorderwinkel spitz, Seitenrand geschweift, Hinterwinkelzipfel klein.

Flügeldecken: kurz eiförmig, Grübchen klein, die sekundären und tertiären Streifen erst in der hinteren Flügeldeckenhälfte deutlich.

Die Färbung ist bei allen mir bekannten Stücken düster erzfärbt, Halsschild bzw. Flügeldeckenrand und Grübchen düster grünlich. Grösse 22—26 mm.

4 ♂, 4 ♀ in der Wiener Staatssammlung.

1 ♀ in der Münchener Staatssammlung.

1 ♂ in der Sammlung Daniel, München.

1 ♀ in der Sammlung Flach, Aschaffenburg.

Der von Dobiasch angegebene Fundort „Velebit“ ist höchst zweifelhaft, Näheres über die Fundstelle ist nicht bekannt, die Form ist bis jetzt nicht mehr gefunden worden.

*Car. pseudonothus* nov. var. *Hajeki mih.*

Fundort: Kappel, Südsteiermark.

Kopf auffällig dick, an *irregularis cephalotes* Sokolar erinnernd, jedoch deutlich länger als bei diesem, Mandibeln länger und spitzer.

Halsschild Vorderrand viel breiter als der Kopf, stark trapezförmig, Hinterwinkelzipfel deutlich.

Flügeldecken schmal eiförmig.

Skulptur wie bei v. Gspani, desgl. die Färbung. Grösse 22 mm.

1 ♂♀ in der Sammlung Hajek, 2 ♂ in meiner Sammlung die ich der Güte des Herrn Hajek verdanke.

Es ist früher behauptet worden, dass *pseudonothus* = *Creutzeri* × *irregularis* ist. Nun sind aber *Caraben-Hybriden* grosse Seltenheiten, und meist unbeständig in den wesentlichsten Eigenschaften.

Dagegen sind alle mir bekannten Stücke jede der 4 Formen derart gleich, wie dies nur bei wenigen *Caraben* der Fall ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Kobmann H.

Artikel/Article: [Carabus \(Pseudocechenus Mor.\) pseudonothus Krtz. 60-63](#)